

Waldorfpädagogik in Spanien (1979 bis 2017)

Antonio Malagon

38 Jahre sind seit der Eröffnung des ersten Waldorfkindergartens in Spanien Ende der 60iger Jahre vergangen.

Damals wurde eine Arbeitsgruppe über Anthroposophie in Madrid gegründet und Texte von Rudolf Steiner wurden übersetzt und während der Diktatur im Geheimen verteilt.

Mit der Demokratie kam eine langsame Verringerung des Einflusses der katholischen Kirche und die enthusiastischen jungen Menschen in diesem wachsenden Kreis begannen, sich in Waldorfseminare in Deutschland, Frankreich England usw. zu drängen, um die Eröffnung der ersten Waldorfschule in Spanien vorzubereiten.

Am 23. April 1979 wurde mit fünf Kindern der erste Kindergarten geboren und 8 Jahre später, 1987, die erste Waldorfschule.



Heute hat die Escuela Libre Micael in Madrid 500 Schüler im Alter von 2 bis 18 Jahren und in ganz Spanien gibt es 25 Waldorfkindergärten, 12 Grundschulen, 4 Oberstufenschulen und 1 Hochschule.

Diese Entwicklung wurde begleitet durch eine Anzahl von Umständen:

- . die Motivation von Lehrern und Familien, eine gute Zusammenarbeit zu pflegen und sich für das Schulleben einzusetzen.
- . der Wille, eine pädagogisch-kulturelle Institution zu gestalten, die die Freiheit der Lehrer ermöglicht.
- . die Selbstverwaltung, getragen in Zusammenarbeit von Eltern und Lehrern.

Waldorfpädagogik ist heute eine innovative Erziehungsbewegung, sehr bekannt und zunehmend gewürdigt von Universitäten, dem Erziehungsministerium und von anderen reformpädagogischen Bewegungen in Spanien. Wir werden oft zur Teilnahme an Tagungen der UNESCO und an Tagungen für ganzheitliche Pädagogik an Universitäten eingeladen, wir werden in Büchern und Umfragen erwähnt.

Bezeichnender Weise besuchen 800 Studenten von 10 Pädagogischen Hochschulen jedes Jahr die erste Waldorfschule.



Im Jahr 2000 wurde die Vereinigung von Waldorfzentren von Spanien gegründet, in der Kindergärten, Schulen und Ausbildungsstätten zusammenarbeiten. Diese Vereinigung ist Mitglied in verschiedenen internationalen Vereinigungen wie ECSWE und IASWECE. Aufgabe der Vereinigung ist es, das Recht auf den Namen Waldorf-Steiner zu schützen, die Qualität der Waldorferziehung zu fördern und sie angemessen in den Medien und der Öffentlichkeit darzustellen. Aber die wichtigste Aufgabe ist, die jungen Lehrer in den wachsenden Initiativen zu begleiten.

Außerdem wurden seit fast zwei Jahrzehnten 12 Seminare gegründet, die etwa 1.000 Lehrer ausgebildet haben. Diese Kurse sind vom Erziehungsministerium anerkannt und einige arbeiten mit Universitäten zusammen, die Masterabschlüsse in Waldorfpädagogik organisieren.

Antonio Malagon ist Waldorflehrer, Dozent an Waldorfseminaren und Präsident des Bundes der Spanischen Waldorfschulen.

